

Rundbrief zur Herpetofauna von Nordrhein-Westfalen

Nr. 46 – 15.02.2017



Aus dem Inhalt

Terminübersicht 2017 | Akademietagung in Münster

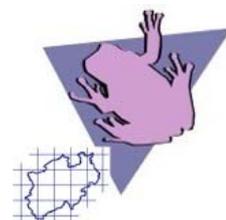
Online-Kartierung | Myiasis

Expertenbeteiligung im Projekt FFH-Lebensraumtypen

Rückblick auf Veranstaltungen 2016 | Jahrestagung 2016

Ringelnattern in den Rieselfeldern – eine methodologische Studie

Veröffentlichungen des Arbeitskreises | Personelles





Inhalt

Terminübersicht 2017	3
Akademietagung in Münster	4
Online-Kartierung in der Diskussion	5
Myiasis	6
Expertenbeteiligung im Projekt FFH-Lebensraumtypen	6
Rückblick auf die Veranstaltungen 2016.....	7
Ringelnattern in den Rieselfeldern Münster – eine methodologische Studie	11
Veröffentlichungen aus dem Arbeitskreis 2016	12
Personelles	14
Impressum	14



Terminübersicht 2017

Dienstag, 02. bis Mittwoch, 03.05.2017 Duisburg (NUA-Programm)

Nachweis- und Fallenfangmethoden für das Monitoring von Amphibien

zum Programmablauf siehe Rundbrief Nr. 42, S. 13-14

Veranstalter: Biologische Station Westliches Ruhrgebiet und Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Leitung: Daniela Specht und Martin Schlüpmann

Anmeldung: Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, Ripshorster Straße 306, 46117 Oberhausen, Tel.: 0208/46 86 090, E-Mail: info@bswr.de, www.bswr.de

Donnerstag, 04. bis Sonntag, 07.05.2017 Recke

Amphibienkurs – Methoden der Feldherpetologie

Veranstalter: LWL-Museum für Naturkunde Außenstelle Heiliges Meer und Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Leitung: Dr. Andreas Kronshage, Thomas Mutz und Martin Schlüpmann

Anmeldung: LWL-Museum für Naturkunde, Sentruper Str. 285, 48161 Münster, <https://www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de>

Samstag, 10.06.2017 Höxter

Schlingnatter, Zauneidechse und Kammmolch

Herpetologische Exkursion zu Schutzmaßnahmen in den Kreis Höxter

Veranstalter: Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Leitung: Dr. Burkhard Beinlich (Landschaftsstation im Kreis Höxter e. V.)

Anmeldung: herpetofauna@ish.de, www.herpetofauna-nrw.de

Freitag, 18. bis Sonntag, 20.08.2017 Recke

Reptilienkurs – Methoden der Feldherpetologie

Veranstalter: LWL-Museum für Naturkunde Außenstelle Heiliges Meer und Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Leitung: Dr. Andreas Kronshage, Thomas Mutz und Martin Schlüpmann

Anmeldung: LWL-Museum für Naturkunde, Sentruper Str. 285, 48161 Münster, <https://www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de>

Sonntag, 05.11.2017 Recklinghausen (NUA-Programm)

Jahrestreffen des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien NRW



Veranstalter: Landesgemeinschaft Natur und Umwelt NRW (LNU) und Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Leitung: Martin Schlüpmann

Anmeldung: herpetofauna@ish.de, www.herpetofauna-nrw.de

Akademietagung in Münster

**Akademie für ökologische Landesforschung e. V.
Jahrestagung und Mitgliederversammlung**

Samstag, 11. März 2017, 11:00 Uhr

Ort: LWL- Museum für Naturkunde, Sentruper Straße 285, 48161 Münster

Programm

11:00 Uhr: Prof. Dr. Thomas Fartmann: Die Bedeutung von Ökosystemingenieuren für die Biodiversität im Grünland

11:45 Uhr: Dr. Carsten Schmidt: Alles im Fluss? Die Moosflora Westfalens im Umbruch

12:30–14:00 Uhr: Mittagspause

14:00 Uhr: Martin Schlüpmann: Aus der Arbeit des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien NRW: Citizen Science, Feldmethoden, Erkenntnisse und neue Bedrohungen

14:45 Uhr: Dr. Carsten Trappmann: Neue und alte Technik hilft bei der Klärung von Fragen zu den Fledermäusen im Münsterland

15:30–16:00 Uhr: Kaffeepause

ab 16:00 Uhr: Mitgliederversammlung (nicht öffentlich)



Online-Kartierung in der Diskussion

Martin Schlüpmann

Ein weiterentwickeltes Online-Fundmeldesystem wurde am 01.05.2016 freigeschaltet. Zahlreiche Verbesserungen bei der Dateneingabe, -verwaltung und -darstellung wurden eingeführt. Es besteht jetzt die Möglichkeit sich über ein Konto einzuloggen und die eigenen Daten selber zu verwalten und herunterzuladen (Rundbrief Nr. 44). Eine Zwischenbilanz der Kartierung 2012-2016 (Stand 01.11.2016) ist auf der Jahrestagung in Recklinghausen vorgestellt worden. Sie ist auch auf der Homepage abrufbar (Rundbriefe Nr. 45). 2016 wurden etwa 5.000 Datensätze erfasst und im Januar an das LANUV weitergegeben. Auch wurden Daten von uns an die Biologischen Stationen in Aachen und dem Rhein-Sieg-Kreis weitergegeben.

Trotz der Verbesserungen haben wir 2016 intensiv über die Fortführung des eigenen Systems nachgedacht und im persönlichen Gespräch, in der Projektgruppe, im LWL-Museum für Naturkunde und auf der Jahrestagung am 06.11.2016 in Recklinghausen diskutiert. Insbesondere Ulrich Haese aus Stolberg hat für die Mitarbeit beim System der Niederländer www.observation.org (ein internationaler Ableger von <http://waarneming.nl>) plädiert. Am 01.07. trafen wir uns in kleiner Runde (Unterzeichner, U. Haese, R. Kricke, T. Rautenberg) in Oberhausen mit Vertretern von Stichting Observation International (Vorsitzender Dr. R. W. Akkermans und Schriftführer D. Tempelman), um über eine Zusammenarbeit zu beraten. Die Vorteile einer Mitarbeit liegen auf der Hand: Das System ist professionell entwickelt worden und wird weiterhin professionell betreut. Technisch ist es daher dem eigenen System deutlich überlegen und bietet wesentlich mehr Funktionen zur Dateneingabe, -verwaltung, -darstellung und -auswertung. Auch mobile Versionen für Smartphone und iPhone sind verfügbar. Zugleich ist es für alle Artengruppen einsetzbar. Auf die Validierung der Daten wird bei Observation.org großer Wert gelegt (u. E. ein maßgeblicher Unterschied zu naturgucker.de). Die Diskussionen im Arbeitskreis und mit den befreundeten Arbeitskreisen (Libellen, Heuschrecken) verliefen überwiegend positiv und zustimmend zum niederländischen System. Ein Kooperationsvertrag wurde bereits vorbereitet. Die Unterzeichnung ist von unserer Seite nach Abschluss der Diskussion noch für Anfang 2017 geplant. Auch ist eine NRW-spezifische Unterseite bereits verfügbar (<https://nrw.observation.org>). Das eigene System wird aber vorläufig parallel zu „Observation“ und als zentrale Datenbank des Arbeitskreises fortgeführt.



Auch eine Zusammenarbeit mit dem LWL-Museum für Naturkunde, die möglicherweise eine gemeinsame Plattform für verschiedene Arbeitsgruppen unter Einbeziehung verschiedener Meldesysteme, anbieten wird, scheint uns attraktiv. Ein erstes Gespräch dazu fand am 25.08. statt (Teilnehmer: Jan Ole Kriegs, Heiner Terlutter, Andreas Kronshage, Martin Schlüpmann).

Mit den Online-Angeboten einher geht eine Beratung von Bürgern und Behörden. Auch 2016 erreichten den Projektgruppenleiter Anfragen wegen der Bestimmung von Tieren, wegen aufgefundener Tiere oder auch wegen Naturschutzproblemen. Alle Anfragen werden nach Möglichkeit beantwortet.

Myiasis

Ergebnisse der Kartierungen der „Fliegenmadenkrankheit“ Myiasis wurden zusammengestellt und werden aktuell in der Zeitschrift für Feldherpetologie veröffentlicht. Weibchen von spezialisierten parasitoiden Schmeißfliegen – v. a. der Art *Lucilia bufonivora* – setzen Eipakete an der Haut der Wirte ab, aus denen dann nach kurzer Zeit Larven schlüpfen, die – meist über die Nasenlöcher – in den Wirt eindringen, diesen vom Kopf her anfressen und fast immer töten. Nach einer Puppenphase im Erdboden unter dem Kadaver schlüpft dann nach wenigen Wochen die neue Fliegen- generation.

Expertenbeteiligung im Projekt FFH-Lebensraumtypen

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in Düsseldorf hatte 2015 ein Projekt zu Arten in „FFH-Lebensraumtypen“ in Auftrag gegeben, bei dem den Lebensraumtypen charakteristische Arten zugeordnet werden sollten. Die Erstellung eines Leitfadens „Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung – Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen“ war der genaue Titel des Projektes. Auftragnehmer waren die Consultingunternehmen Bosch & Partner GmbH (München u. a.) und FÖA Landschaftsplanung GmbH (Trier). Dabei wurden in NRW tätige Artenexperten um beratende Mitarbeit gebeten und im Abstimmungsprozess einbezogen. Für den Teilbereich „Amphibien und Reptilien“ waren dabei Mitarbeiter der Projektgruppe gefragt (Burkhard



Beinlich, Arno Geiger, Andreas Kronshage, Martin Schlüpmann). Eine erste Fassung unserer Stellungnahme lag im Herbst 2015 vor. Die Endfassung unserer Stellungnahme (Martin Schlüpmann, Arno Geiger & Andreas Kronshage) gaben wir dazu im März ab. Seit dem 06.12.2016 liegt der Schlussbericht der beiden Büros mit dokumentierter Expertenbeteiligung vor.

Im Internet ist der Leitfaden „Charakteristische Arten in der FFH-VP“ (Stand 19.12.2016) unter <https://ffh-vp.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-vp/de/download> in mehreren Teilen (Leitfaden und Anhänge I-VIII) abrufbar [Zitat siehe unter Veröffentlichungen, S. 14].

Rückblick auf die Veranstaltungen 2016

Martin Schlüpmann

Vom 03. bis 04.05.2015 veranstaltete der Arbeitskreis in Duisburg zusammen mit der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet zum zweiten Mal einen Kurs zu Nachweis- und Fallenfangmethoden für das Monitoring von Amphibien, an dem mehr als 25 Personen aus Gutachterbüros, Behörden und Naturschutzverbänden aus NRW und anderen Bundesländern teilnahmen. Vom 19. bis 22.05.2015 fand der Amphibienkurs, vom 19. bis 21.08.2015 der Reptilienkurs am Heiligen Meer statt. Beide Kurse am Heiligen Meer waren wieder sehr frühzeitig ausgebucht.

Auf Einladung der Biologischen Station Rieselfelder Münster fand dort am 28.05. eine herpetologische Exkursion statt. Hans-Uwe Schütz von der Biologischen Station war ein hervorragender Gastgeber. Bei einer vorangegangenen Abendexkursion, waren bereits Reusenfallen ausgelegt und Wasserfrösche verhört worden. Schwerpunktthemen waren daher Reusenfallenfang, Wasserfrösche (alle drei Taxa sind dort zu finden) und Mattenkontrollen als künstliche Versteckplätze für Ringelnattern und Blindschleichen. Die Exkursion im Münsterland (Rieselfelder) war die erste von weiteren ein bis zwei Jahresexkursionen, die der Arbeitskreis zukünftig anbieten wird. Dabei sollen die Ziele in den verschiedenen Naturräumen Nordrhein-Westfalens und in besonderen Projektgebieten liegen.

Vom 09.-10.09. fand in Münster eine international ausgerichtete Fachtagung zur Knoblauchkröte statt, an der auch verschiedene Arbeitskreis-Mitarbeiter (Arno Geiger, Andreas Kronshage u. a.) teilnahmen und vortrugen, unter anderem zur Situation in NRW und zum Vorkommen im NSG Heiliges Meer. Die Tagungsergebnisse wurden



im Januar 2017 in der Schriftenreihe der „LANUV-Fachberichte“ (Bd. 75, 2016) veröffentlicht und beinhalten die Ergebnisse des Life+-Projekts „Zum Schutz der Knoblauchkröte in Teilen des Münsterlands“ (Laufzeit Ende 2012-Ende 2016). Auch Schutzbemühungen an weiteren NRW-Standorten, die nicht direkt in dem Life+-Projekt eingebunden waren, werden hier vorgestellt. Ferner sind Beiträge aus anderen Bundesländern, den Niederlanden, Dänemark und Estland sowie über Fördermöglichkeiten im Vertragsnaturschutz und zur Genetik und Bioakustik der Art enthalten.

Schließlich fand am 06.11. in Recklinghausen das alljährliche Jahrestreffen unseres Arbeitskreises (NUA-Veranstaltung Nr. 137) statt, zu dem wir im vollbesetzten Tagungsraum 84 Teilnehmer begrüßen konnten. Wilfrid Loos gedachte unserem verdienten Mitarbeiter Gerhard Hallmann. Dieser hatte bereits in den 1970er Jahren im Arbeitskreis mitgearbeitet ist am 26.06. im Alter von 81 Jahren verstorben. Gerhard Hallmann hat sich als erfolgreicher Terrarianer und Naturschützer einen Namen gemacht. Maßgeblich hat er die Erfassung der Herpetofauna Dortmunds vorangetrieben und den Naturschutz in Dortmund gefördert. Eine ausführliche Würdigung aus der Feder von Wilfrid Loos (Kamen) ist auf der Homepage (Rundbrief Nr. 43) nachzulesen. Bettina Krebs und Kai Kirst (Biologische Station StädteRegion Aachen e. V.) berichteten über das neue LIFE-Amphibienverbund-Projekt, dass Gelbbauchunken, Kreuz- und Geburtshelferkröten in der Städtereion Aachen helfen soll. Johanna Marks (Ruhr-Universität Bochum) stellte Ergebnisse einer Untersuchung von Kreuzkröten auf ausgewählten, rekultivierten und renaturierten Industriebrachen in Dortmund vor. Matthias Mause (Ruhr-Universität Bochum) referierte zu populationsökologischen Untersuchungen zur Kreuzkröte ausgewählter Standorte in Bochum unter besonderer Berücksichtigung perspektivischer Erhaltungsmaßnahmen. Ulrich Haese (Stolberg) wusste neues zu den mysteriösen Kreuzotterfunden in der Eifel zu berichten. Arno Geiger (LANUV Recklinghausen) gab einen Bericht zu Verbreitung und Bestand der Knoblauchkröte in NRW. Matthias Olthoff (Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld) und Niels Ribbrock (Biologische Station Kreis Recklinghausen) stellten eine Projektidee für den ehemaligen Truppenübungsplatz Haltern vor („Westfalens Wilder Westen“). Martin Schlüpmann (Hagen) referierte zu Erfahrungen und bisherigen Ergebnissen der Online-Fundpunkterfassung. Ulrich Haese (Stolberg) stellte das niederländische Fundmeldesystem als eine Möglichkeit der einfachen Datenerfassung auch für den Arbeitskreis vor. Diesen beiden letztgenannten Vorträgen folgte eine ausführliche Diskussion zum weiteren Vorgehen bei der Online-Datenerfassung. Ste-



fan Lötters (Universität Trier) machte die Bedrohung durch den Salamanderfresserpilz (*Batrachochytrium salamandrivorans*) zum Thema. Cordula Frenck (Münster) berichtete über ihre methodologische Studie zur Ringelnatter-Population in den Rieselfeldern Münster (siehe hierzu die Kurzfassung in diesem Rundbrief). In einem öffentlichen Treffen des Arbeitskreises wurde über weitere Arbeiten und Schwerpunkte diskutiert.



Abb. 1: Gut gefüllter Vortragsraum in der NUA in Recklinghausen.



Abb. 2-3: Wilfried Loos erinnert an Gerhard Hallmann. Bettina Krebs (Biologische Station StädteRegion Aachen e. V.) berichtet zum LIFE-Amphibienverbund-Projekt.



Abb. 4-5: Johanna Marks (Ruhr-Universität Bochum) und Matthias Mause (Ruhr-Universität Bochum) berichteten über populationsökologischen Untersuchungen zur Kreuzkröte in Dortmund und Bochum



Abb. 6-7: Ulrich Haese (Stolberg) informiert über mysteriöse Kreuzzotterfunde in der Eifel. Arno Geiger (LANUV Recklinghausen) gab einen Bericht zur Verbreitung und zum Bestand der Knoblauchkröte in NRW.



Abb. 8-9: Andreas Kronshage moderiert die Diskussion zum Vortrag von Arno Geiger. Matthias Olthoff (Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld) und Niels Ribbrock (Biologische Station Kreis Recklinghausen) stellen „Westfalens Wilder Westen“ vor (Truppenübungsplatz Haltern).



Abb. 10-11: Dr. Stefan Lötters (Universität Trier) forscht zum Salamanderfresserpilz (*Batrachochytrium salamandrivorans*). Cordula Frenck (Münster) legte eine methodologische Studie zur Ringelnatter-Population vor

Ringelnattern in den Riesefeldern Münster – eine methodologische Studie

Cordula Frenck

Aufbauend auf ein ausführliches Ringelnatter-Monitoring in den Riesefeldern wurde 2014 eine Bachelorarbeit in der Arbeitsgruppe Limnologie des Instituts für Evolution und Biodiversität der Westfälischen Wilhelms-Universität unter Leitung von Frau Prof. Elisabeth I. Meyer durchgeführt. Ziel der Arbeit war, eine effiziente Methodenkombination zu entwickeln, die in Zukunft in den Riesefeldern oder ähnlichen Gebieten von Nutzen sein kann. Dazu wurden drei Methoden angewendet und analysiert: die Anwendung künstlicher Verstecke (KV) sowie Sichtbegehung und öffentlicher Aufruf. Künstliche Verstecke waren bereits im Vorjahr erfolgreich angewendet worden. Nun sollten sie insbesondere im Hinblick auf das Clustern, also das Auslegen mehrerer Verstecke nahe beieinander, untersucht werden. Hierbei entstand die Überlegung, ob Ringelnattern seltener zu mehreren oder zusammen mit Blindschleichen (intra- und interspezifische Vergesellschaftung) unter den Verstecken aufzufinden sein würden als im Vorjahr.

Es ergaben sich drei Annahmen: Das Clustern von künstlichen Verstecken führt zu effizienteren Kontrollen bezogen auf Zeitaufwand und Anzahl gefangener Ringelnattern.

Das Clustern von künstlichen Verstecken führt zu weniger inter- und intraspezifischer Vergesellschaftung unter den Verstecken. Die Einbeziehung der Öffentlichkeit



und die Sichtbegehung führen zu einer detaillierteren Darstellung der Verbreitung von Ringelnattern im Gebiet. Die erste Annahme kann als bestätigt angesehen werden, denn es wurden mehr Ringelnattern gefangen als im Vorjahr und somit spricht die erhöhte Effizienz für das Auslegen mehrerer Verstecke nah beieinander. Noch deutlicher wird dies im Vergleich zwischen einzelnen und geclusterten Brettern im selben Untersuchungszeitraum: Bretter, die Nachbarbretter hatten, führten deutlich häufiger zum Nachweis.

Die zweite Annahme wurde widerlegt. Es trat mehr inter- und signifikant mehr intraspezifische Vergesellschaftung unter geclusterten Verstecken auf. Die Anwesenheit anderer Reptilien scheint keinen Einfluss auf die Wahl des Verstecks zu haben. Stattdessen müssen andere Faktoren entscheidend sein, welche in zukünftigen Untersuchungen ermittelt werden könnten.

Die dritte Annahme erwies sich als richtig. Ein detaillierteres Bild der Verteilung von *N. natrix* im Gebiet konnte mit Hilfe der Sichtbegehung und des öffentlichen Aufrufs erstellt werden. Die Kontrolle der KV allein hätte nicht zu einem solchen Muster geführt. Allerdings ist bei der Sichtbeobachtung der hohe Zeitaufwand für einen eher geringen Informationsgewinn zu erwähnen. Der öffentliche Aufruf dagegen führte ohne viel Aufwand zu zusätzlichem Wissen.

Ein detaillierter Bericht über die Arbeit findet sich im Jahresbericht 2014 der Biologischen Station Rieselfelder. Die ganze Arbeit in englischer Sprache ist im Schöningh Verlag unter dem Titel „Population Study of the Grass Snake in the Rieselfelder Münster – A Methodological Approach“ erschienen mit der ISBN 978-3-86523-271-7.

Veröffentlichungen aus dem Arbeitskreis 2016

- Geiger, A. (2016): Amphibienkrankheiten – Einführung von Hygieneregeln in Nordrhein-Westfalen. LANUV-Homepage, Online: https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuv/natur/dokumente/20160301_ag_amphibienkrankheiten_neu.pdf [Stand April 2016].
- Geiger, A., Schwartze, M.; Dönges, C.; Jerosch, G.; Bisping, M. (2016): Kreuzotter-schutz am Dortmund-Ems-Kanal. – Erfolgreiche Umsiedlung einer Kreuzotterpopulation. – *Natur in NRW (Recklinghausen)* 41 (2): 12-16.
- Maletzky, A., Geiger, A.; Kyek, M.; Nöllert, A. (Hrsg.) (2016): Verbreitung, Biologie und Schutz der Erdkröte, *Bufo bufo* (Linnaeus, 1758) mit besonderer Berücksichtigung des Amphibienschutzes an Straßen. – *Mertensiella* 24 (Supplement zu Salamandra) Mannheim, 232 S.
- Nöllert, A., Grosse, W.-R.; Buschendorf, J.; Geiger, A. (2016): Die Erdkrötengruppe – verwandtschaftliche Beziehungen und Verbreitung.– *Mertensiella* 24: 7-32.



- Geiger, A., Nöllert, A.; Buschendorf J.; Grosse, W.-R. (2016): Die Verbreitung der Erdkröte *Bufo bufo* (Linnaeus, 1758) in Deutschland. – *Mertensiella* 24: 33-57.
- Buschendorf, J.; Nöllert, A.; Grosse W.-R.; Geiger, A. (2016): Die Erdkröte *Bufo bufo* (Linnaeus, 1758). – *Ökologie und Verhalten*. – *Mertensiella* 24: 90-121.



- Geiger, A. (2016): Schutz der Knoblauchkröte der Knoblauchkröte in Teilen des Münsterlandes/Beitrag des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW zum LIFE 11 NAT/DE/348-Projekt. In: LANUV NRW und NABU-Naturschutzstation Münsterland e. V. (Hrsg. 2016): Die Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*). – Verbreitung, Biologie, Ökologie, Schutzstrategien und Nachzucht. Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen. – Fachbericht 75: 63-83.
- Geiger, A. (2016): Die Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) in Nordrhein-Westfalen – Bestandssituation bis 2016. – Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen Fachbericht 75: 84-105.
- Kronshage, A. (2016): Zum Vorkommen der Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) im NSG Heiliges Meer (Kreis Steinfurt, Nordrhein-Westfalen). – Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen Fachbericht 75: 109-128.
- LANUV NRW; NABU-Naturschutzstation Münsterland e. V. (Hrsg. 2016): Die Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*). – Verbreitung, Biologie, Ökologie, Schutzstrategien und Nachzucht. Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen. – Fachbericht 75, 278 S., [Fachredaktionelle Bearbeitung: Menke, N.; Göcking, C.; Geiger, A.]. Auch online abrufbar unter <https://www.lanuv.nrw.de/landesamt/veroeffentlichungen/publikationen/fachberichte/>
- Schlüpmann, M.; Kricke, R. (2016): Das digitale Fundortkataster des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen. – *Rana* 17: 38-49.
- Schlüpmann, M. (2015a): Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen. Jahresbericht 2015 – *Rana* 17: 125-127.



- Weddeling, K.; Kordges, T.; Schlüpmann, M. (2017): Neue Nachweise der Fliegenmadenkrankheit (Myiasis) bei Anuren in Nordrhein-Westfalen – eine Fortführung der Verbreitungskarte von 2008. – Zeitschrift für Feldherpetologie 24 (im Druck).
- Wulfert, K.; Lüttmann, J.; Vaut, L.; Klußman, M. (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen. Schlussbericht (19.12.2016). – Bericht durch Bosch & Partner GmbH (Herne) und FÖA Landschaftsplanung GmbH (Trier) im Auftrag des Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Düsseldorf [Projektbetreuung: Dr. Ernst-Friedrich Kiel], 65 S. und Anhänge I-VIII. [Expertenmitarbeit im Workshop Amphibien und Reptilien: Martin Schlüpmann, Dr. Burkhard Beinlich und Arno Geiger]. – Online abrufbar unter <https://ffh-vp.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-vp/de/download> (Stand 19.12.2016).

Personelles

Der Projektgruppe als Leitungsteam gehören derzeit folgende Personen an: Anja Baum, Michael Bußmann, Arno Geiger, Ulrich Haese, Andreas Kronshage, Thomas Mutz, Martin Schlüpmann (Leiter), Daniela Specht, Anja You.

Impressum

Rundbriefe zur Herpetofauna von NRW Nr. 46 – Februar 2017 **Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen**

Herausgeber: Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen – eine Projektgruppe der Akademie für ökologische Landesforschung e. V.

Redaktion und Layout: Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, 58119 Hagen

Fotos und Scans: Martin Schlüpmann,

Titelbild: Eine Reusenfalle (Minnow Trap) im Einsatz während des Amphibienkurses am Heiligen Meer. Martin Schlüpmann

E-Mail: herpetofauna@ish.de

Internet: <http://www.herpetofauna-nrw.de>

